

abredung, wie es bei erfolgendem Todesfalle ihres Sohnes Hermann gehalten werden solle. In dieser Urkunde nennt sie Herrn Siegfried von Homburg ihren Vater und Herrn Heinrich von Homburg ihren Bruder. Dat. a^o. Dom. 1374, ipso die Bonifacii episcopi.

Gedr. v. Spilcker, Eberst. UB. 360 n. 398. Die Urkunde ist zwar lateinisch datirt, aber in niederdeutscher Sprache geschrieben.

Nr. 316. 1375, September 21.

Der Rath der Stadt Hameln bekundet, er habe sich mit den Edelherren Siegfried und Heinrich von Homburg über das Münzen auf die nächsten drei Jahre also vertragen. Die geprägten Münzen sollen einen bestimmten Gehalt haben. Die Prägung in Hameln sollen die Amtleute der Homburger und die Rathmannen zu Bodenwerder beaufsichtigen und prüfen dürfen; die zu Bodenwerder dagegen der Rath zu Hameln. Für jede Nichtbeachtung der getroffenen Verabredungen wird der betreffende Münzer mit 10 löth. Mark Strafe belegt. Na Godes bord 1375, an sunte Matheus daghe.

Gedr. Sudendorf V, 73 n. 67.

Nr. 317. 1376, April 23.

Siegfried, Edelherr in Homburg, resignirt dem Erzbischof Ludwig von Mainz zwei Fünfstel des Zehntens in Holthusen bei Huldeseu, die er bisher von der Mainzer Kirche zu Lehn gehabt und bittet dieselben dem Marienstift bei Einbeck zu dauerndem Besitz zu übertragen. Dat. a^o. Dom. 1376, in die b. Georgii martyris.

Ungedr. Orig. = Urf. des Kön. Arch. zu Hannover. — Die in der Urf. erwähnten Orte sind Holtensen und Hüllerseu an der Alme, W. von Einbeck belegen.

Nr. 318. 1376, April 23.

Hans Ravens, sein Better Cord Ravens und die Brüder Hans und Tyle von Dasle, Bürger zu Einbeck, resigniren dem Edelherrn Siegfried von Homburg die zwei